

Dr.-Ing. Günter Briese

E-Mail: drgbriese@gmail.com Mobil: 0173 / 644 78 03

in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN-FLUGLÄRM,

Stubenrauchstraße 71, 15732 Eichwalde

MÄRKISCHE ALLGEMEINE
- Leitung -
Frau Hannah Suppa
Postfach 60 11 53
14411 P o t s d a m

Eichwalde, den 7. Juli 2017

Az. Io + EG

Ihr Schreiben vom -
Ihr Zeichen -

Mein Schreiben vom -

Ihr Leitartikel "Mehr Mut zur Debatte".

MAZ 5. Juli 2017, Seite 2

Sehr geehrte Frau Suppa !

Ihrer Aufforderung "Mehr Mut zur Demokratie", weil gilt "Dialog und Kontroverse sind die Voraussetzung einer lebendigen Demokratie", zolle ich volle Anerkennung !

Dies gerade deshalb, weil wir uns schon seit vielen Jahren bemühen, in diesem Sinne das BER-Projekt und des Zusammenhangs desselben mit der Quersubventionierung durch Immobilienbesitzer über Wasser- und Abwasser-Anschlußbeiträge, Überwiegend von Altanschließern, in die Debatten einzubringen, sei es in die öffentliche Debatte in der Presse, die Debatte mit dem Abwasser- und Wasser-Zweckverband (MAWV), die Landesregierung Brandenburg, den Landtag sowie ab Mai ds. Jhrs. auch die Debatten von Exekutive und Legislative Berlins und des Bundes einzubringen.

Der Politikerbrief vom Mai ds. Jhrs. wurde deshalb in Umlauf gebracht, weil dies bislang eben nicht gelang, zumindest noch nicht zu den existentiell-

- 1969-2014 45 Jahre Autor zu Volkswirtschaftslehren in nat. Wirtschaftssystemen
- 1952 Betrieblicher Techniker-Abschluß, Elektro-Apparate-Werk Berlin-Treptow
- 1957 Ing. für elektrische Anlagen und Geräte, Fachschule für Schweißmaschinen und Elektrotechnik Berlin-Lichtenberg
- 1973 Hochschul-Ing. für Elektrotechnik, Humboldt-Universität zu Berlin, Sekz. Elektrotechnik
- 1973-75 Diplomierung und Promotion als 'Doktor' mit Untersuchungen zur Systemtieferbedeutung von Entwurfsprozessen aller Art mit Hilfe von heuristischen, Simulations- und algorithmischen Programmen
- 1972, 1974 Pflichtprüfer und Hochschulprüfer der Humboldt-Universität von Berlin
- 1957-64 Akademie-Dozent für Mathematik, Physik und technische Fächer
- 1990-95 Rechtsberater und Bearbeiter juristischer Grundvorlesungen im DEUTSCHEN MIßMESSUNG (DM) Lehr- und Vortragsfähigkeit zu allgemeinen Rechts- und Sozialfragen im Auftrage des Landessozialrates Cottbus
- 1953-73 Selbständiger Konstrukteur
- 1973-91 Ingenieur für entwicklungsbegleitende Standardisierung/Normung
- 1994 Reuleitplerer
- um 1960 Veröffentlichung "Zur Thematik Preisstufenermaßen" mit der Berechnung möglicher fertigungsbedingter Maßbedingungen für Typen, Sorten und Mengen für Duroplast-Fanstoffteile, HASTE UND LAUSCHKE
- 1966 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus zum Anpassung des Elastizitätsmoduls (Verteidigung der Einführung des sozialistischen Ost-Toleranz- und Passagiesystems zugunsten der Einführung des internationalen ISA/ISO-Toleranz- und Passagiesystems)
- 1969-70 Leiter privater interdisziplinärer Forschungsgruppe zur Studie zur Substitution von Metall durch Plastik in der Volkswirtschaft I.A. des ASW Berlin
- Chemie: Erstellung erforderlicher Aufgaben für Forschung/Entwicklung und Standardisierung, Teil 12: Entwicklungs-Aufgabenfolge-Netzplan, Kosten-Nutzen-Analyse) mit den Co-Autoren Dr. Wilfried Schoof, Zentrallaboratorien für Kunststoffverarbeitung Leipzig und Dipl.-Phys. Dieter von Straußitz, III Dresden
- 1966-69 Bewertung der Relation von geometrischer Toleranz (statist. Methode) zu arithmetischer Toleranz (wagt-Ober-Methode) für Maßketten zur Erzielung von Fertigungskostenminimierung durch Bestimmungsermaßen (unveröffentlicht, aber erprobt)
- um 1970 Ermittlung der Parameter des Elastizitätsmoduls von Duroplastfontellen aus Abmaß-Büßfähigkeit-Verteilungen, Ertragsbewertung der Sektion Kunststoffverarbeitungstechnik einer der Internationalen Fachtagungen HASTYKette der IOM der Technik, Dresden
- um 1975 Analyse des volkswirtschaftlichen Fünfjahresplanes der Sozialisten im Rahmen des Fräseverfahrens, Humboldt-Universität zu Berlin
- 1980 Wissenschaftliche Arbeit zum Schutze der Volkswirtschaft gegen das Sinken des wissenschaftlich-technischen Niveaus (Verteidigung der Einführung der sozialistischen Zuverlässigkeitsmethoden in der Maß-, Steuer- und Regelungstechnik)
- 1980 Dissertation zur Erfassung in FEINERRECHNUNG 29(1980) H.A. S. 182
- Jan. 1990 Vorschläge zur Übergang der Volkswirtschaft von der Planwirtschaft zur sozialen Marktwirtschaft mit ökonomischen Skizzen über BEIDES FORM in Zentralen Bundes Tisch und Regierung
- 1996/97 Vorschlag zur Einführung einer Tobin-Steuer (Spekulations-Disziplin) und eines neuen Bretton-Woods-Abkommens (festa Wechselkurse) an die Oppositions-Parteien des Deutschen Bundestages zur Bewältigung von Globalisierungsproblemen noch vor der ERO-Einführung
- 2003-04 Vorschläge zur Einführung des Bruttozonalproduktes (BZP) als volkswirtschaftliche Kenngröße für den Beitrag zur ERO-Zone an die Bundesregierung und an die Landesregierung Brandenburg
- 2003-09 Vorschläge zu kurz- und mittelfristigen Maßnahmen für die Bewältigung der Welt-Einzug- und Wirtschaftskrisen sowie zur Vermeidung ähnlicher Krisen
- 1994-2014 Kritischer Begleiter des Entwurfsprozesses Flughafen Berlin Brandenburg International (BER) durch Veröffentlichungen, Petitionen, Vorträge, Vorschläge, Anmerkungen und Presse-Informationen und -Eklärungen im Rahmen der EICHWALDE BEI FÜR FLUGSICHERHEIT, ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT in der Bürger-Initiative NOTWEHR Anlieger BER.
in enger Zusammenarbeit mit der SCHULZENDORFER INTERESSENGEMEINSCHAFT GEGEN FLUGLÄRM (vgl. <http://berlin-brwv.de> sowie www.eichwalde.com und www.bwb-ev.de)
- 2016 Auszeichnung zum 50. Eichwalder Rosenfest mit der EHRENMEDAILLE FÜR BESONDERE VERDIENSTE UM DIE GEMEINDE EICHWALDE durch wissenschaftliche Arbeit in Bürgerinitiativen

len Problemen, ob des BER-Projektes oder der Bürger als Anlieger.

Und auch den Politikerbrief erhielten die Abgeordneten als Adressaten zumindest im Berliner Abgeordnetenhaus und Brandenburger Landtag nicht - wahrscheinlich auch nicht die Bundestagsabgeordneten - , sondern er landete im Petitionsausschuß statt in offener Debatte !

Aber auch die MAZ war uns dabei bisher nicht sehr hilfreich, denn auf MMS wurde kaum mal geantwortet, Leserbriefe nicht veröffentlicht, sondern ein haarsträubender Beitrag zu den FBB-Schallschutztagen voller Unsinn, und auf Aufforderungen zur Wahrnehmung eines investigativen Journalismus nicht geantwortet!

Allerdings erhielt ich soeben eine Aufforderung zur Teilnahme an einer MAZ-Veranstaltung mit unserem Bürgermeister Speer am kommenden Montag im Eichwalder Restaurant Santorini, welcher ich nachkommen werde - hat vielleicht Ihr neuer Stil schon Einzug gehalten ?

Unsere Beiträge zur Debatte liegen also auch der MAZ längst vor, der aktuelle Politikerbrief ist in Parlamenten und Regierungen anforderbar und für investigativen Journalismus bieten sich Recherchen zu unseren Beiträgen unter der Internet-Adresse <http://berlin-brandenburg-21.de> an. Am Montag dürfts wohl mehr um örtliche Probleme gehen betreffs der erhaltenen Einladung.

Wir, das steht fest, haben also durchaus Mut zu Debatte - sie wird von dem staatlichen Ansprechpartner für dieses komplexe Investitionsvorhaben nicht angenommen, weil die Angelegenheit schon so vor den Wahlen so unendlich peinlich ist! Ihr gegenüber den dies skandierenden Bürgern abwinkendes Werten von "Die machen eh, was sie wollen" werden Sie deshalb nach Durchführung von Recherchen gemäß investigativen Journalismus zurücknehmen, weil Sie diesen Ausspruch als bisher bestätigt ansehen müssen, und danach auch Ihre Bemerkung, solch Behauptung sei "ungerecht und mutlos", es sei denn, daß Sie das "mutlos" auf das bisherige Ausweichen der MAZ bezüglich Argumenten zur Rechtswidrigkeit der Projekt-Grundlagen des BER beziehen, weil Sie dazu nichts veröffentlichten.

In unserem aktuellen Politikerbrief wurde dazu sogar nachgewiesen, daß selbst schon der "Konsensbeschluß" von 1996 bereits EU-rechtswidrig war und nicht nur ein "Ermessensbeschluß wider das Raumordnungsverfahrensergebnis von 1994" - für einen Ermessensentscheid gab es zu dieser Zeit schon gar keinen legalen Spielraum, denn dieser war gleich Null !

Und der Planfeststellungsbeschuß von 2004 ist dadurch natürlich genau so rechtswidrig, auch wenn dessen Nichtigkeit unsererseits schon zuvor mit anderen juristischen Argumenten bewiesen wurde !

Wir sind schließlich teils schon über zwei Jahrzehnte aktiv - aber mutlos sind wir trotzdem noch immer nicht, auch ich nicht trotz meiner 83 Jahre . Wir kommen noch mit bei den BER-Problemen, die immer wieder neuen Verantwortlichen der Flughafengesellschaft aber offenbar nicht, denn nicht ihre, sondern unsere Voraussagen trafen und treffen zunehmend ein!

Mit Vertretern der Flughafengesellschaft haben wir schon einmal diskutiert - es brachte leider nichts.

Haben Sie Mut zur Debatte mit uns, sehr geehrte Frau Suppa ? Wir kommen gern - aber an der MAZ-Leserkonferenz werden wir uns wegen der zu komplexen Thematik nicht beteiligen.

Ihrer Antwort sehen wir mit großem Interesse entgegen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. G. Briese, EICHWALDER BI FÜR FLUGSICHERHEIT,
ECHTEN SCHALLSCHUTZ UND NACHTFLUGVERBOT